RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17 / 1577
VORLAGE

3 . Juni 2017

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 10. Mai 2017
TOP 4 Monitoring-Report „Wirtschaft DIGITAL: Rheinland-Pfalz"
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 der Vorl. GOLT – Vorlage 17/1195

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 10. Mai 2017 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Die Landesregierung hat erkannt, dass durch die Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung in Wirtschaft und Gesellschaft strukturpolitische und prozessbedingte Veränderungen und Anpassungen auftreten. Diese Veränderungen beeinflussen nicht nur die innovativen Start Ups mit ihren neuen digitalen Geschäftsmodellen, sondern vor allem auch traditionelle, am Markt etablierte Unternehmen der analogen Welt stehen vor der Herausforderung, sich der Digitalisierung ganzheitlich zu stellen.

Neben der Frage der infrastrukturellen Ausstattung ergeben sich durch den Einsatz neuer digitaler Anwendungen in bislang analogen Wirtschaftsprozessen Möglichkeiten der Effizienzsteigerung und Produktentwicklung der Unternehmen. Die Vernetzung findet im Innern der Betriebe durch die Verkettung von Arbeitsprozessen und nach außen, mit externen Zulieferern und Kunden über das „Internet of Things" statt. Durch virtuelle Plattformen werden Angaben zu neuen Kunden- und Marktpräferenzen gesammelt, es entstehen neue digitale Dienstleistungen und neue Geschäftsmodelle.

Die Landesregierung beabsichtigt, die Unternehmen bei dem umfassenden Transformationsprozess durch die Digitalisierung zu unterstützen und erarbeitet

Tag der Deutschen Einheit
Mainz
2.–3. Oktober 2017

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

derzeit eine Digitalstrategie für das Land. Die Teilstrategie zur Digitalisierung der Wirtschaft nimmt dabei eine wichtige Rolle ein und wird vom Wirtschaftsministerium entwickelt.

Monitoringreport Wirtschaft Digital: Rheinland Pfalz

Um die Digitalstrategie mit Bezug auf den Digitalisierungsprozess in der Wirtschaft auf eine gute Basis zu stellen, werden verlässliche Anhaltspunkte über den bereits erreichten Digitalisierungsgrad in der Wirtschaft insgesamt und in den einzelnen relevanten Branchen benötigt. Wir brauchen Informationen über mögliche Entwicklungstreiber, aber auch Engpässe, die eine Digitalisierung der Wirtschaft bremsen können. Diese können etwa in der vorhandenen Infrastruktur, in den rechtlichen Rahmenbedingungen, in Wettbewerbsvorschriften oder in Investitionshemmnissen liegen.

Aus diesem Grund hat das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) im Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 eine repräsentative Umfrage unter den rheinland-pfälzischen Unternehmen gestartet, deren Ergebnisse nun vorliegen. Das Umfrageinstitut KANTAR TNS Deutschland (ehemals TNS Infratest) hat mit der Befragung von 724 Unternehmen im Land verlässliche Informationen zum Status Quo der vorhandenen Digitalisierungstendenzen und -strukturen in den Unternehmen ermittelt und mit einem Index bewertet.

Neben einem Umfrageteil zu den digitalen Arbeitsprozessen in Unternehmen, wurden hochrangige Unternehmensvertreter zur Bewertung von Chancen und Hemmnissen der Digitalisierung und zur Weiterbildung befragt. Die vorliegende Umfrage wird regelmäßig nach gleicher Methodik auf Bundesebene durchgeführt und gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen hat sich das Land Rheinland-Pfalz dieser branchenbezogenen Bewertungen erstmalig gestellt und als Vorreiter auf Landesebene umgesetzt.

Die Erkenntnisse aus dem vorliegenden Monitoring-Report sollen nicht nur eine Einordnung der Digitalisierungsanstrengungen der rheinland-pfälzischen Wirtschaft im Bundesvergleich ermöglichen, sondern auch dazu dienen, zielgenaue wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Unterstützung der digitalen Transformation der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz zu entwickeln.

Tag der Deutschen Einheit
Mainz
2.–3. Oktober 2017

Methodik:

Der Wirtschaftsindex DIGITAL 2016 bewertet den Digitalisierungsgrad in einem Punktesystem von maximal einhundert möglichen Punkten. Die Unternehmen wurden zu (möglichen) digitalisierten Geschäftsabläufen, Veränderungen von Geschäftsmodellen, zu vorhandenen unternehmensinternen Kernprozessen, ihre Schnittstellen zum Kunden sowie zu ihren Geschäftstätigkeiten durch die Nutzung von Informations-und Kommunikations- (IKT-) Technologien befragt.

Ergebnisse:

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass der Wirtschaftsindex DIGITAL für Rheinland-Pfalz derzeit bei 51 Punkten von 100 Punkten in der gewerblichen Wirtschaft liegt. Somit kann – wie im Bundesdurchschnitt, der bei 54 Punkten liegt – von einem durchschnittlichen Digitalisierungsgrad ausgegangen werden. Perspektivisch soll der Index bis 2021 auf 54 Punkte ansteigen.

Der Dienstleistungsbereich ist mit 53 Indexpunkten im Jahr 2016 deutlich stärker digitalisiert als das Verarbeitende Gewerbe mit 40 Indexpunkten.

Kleinstbetriebe haben einen höheren Digitalisierungsgrad als der Mittelstand. Während Kleinstunternehmen 51 Punkte im Wirtschaftsindex DIGITAL 2016 erzielen, erreicht der Mittelstand 47 Punkte. Aufgrund des hohen Anteils von Klein- und Mittelständischen Betrieben in unserem Land wird die Landesregierung auf diese Ergebnisse besonderen Augenmerk legen.

Vorreiter der digitalen Transformation ist mit 72 Indexpunkten die IKT-Branche, die „hoch" digitalisiert ist. Es folgen „durchschnittlich" digitalisierte Branchen: Wissens-intensive Dienstleister, Handel, Maschinen- und Fahrzeugbau, Verkehr und Logistik, sowie das Sonstige Verarbeitende Gewerbe und das Gesundheitswesen, die als „niedrig" digitalisiert bewertet werden.

Spezifische Kernaussagen:

Die Unternehmen im Land haben im Rahmen der Umfrage die Möglichkeit genutzt, neben den Angaben zu ihren Unternehmen auch Anregungen an die Ausgestaltung der Digitalisierungspolitik gegeben. Die Unternehmensvertreter geben erschwerte Bedingungen durch den Ausbaugrad von flächendeckendem Breitband an und wünschen sich klare Vorgaben bei der IT-Sicherheit und im Datenschutz. Die

Wirtschaft des Landes erwartet zudem Unterstützung durch politische Festlegungen bei der Schaffung von digitalisierungsfreundlichen Rahmenbedingungen und regionale Datensouveränität im Schutz vor großen globalen IT-Unternehmen.

Zudem erhofft sich die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz durch eine Stärkung der technologieorientierten Gründerkultur und Unterstützung in der Innovationsförderung und einem erleichterten Zugang zu wissenschaftlichem und technologischem Know-how eine bessere Innovationsfähigkeit auch für das eigene Unternehmen. Mögliche Hemmnisse, die die Wirtschaft im hohen Investitions- und Zeitbedarf bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojektensieht, könnten so möglicherweise entkräftet werden.

Erfreulich ist, dass sich die Unternehmen zukunftsfähig aufstellen wollen: 15 % der Unternehmen planen bis Ende 2018 Neueinstellungen von Digitalisierungsfachkräften.

Bewertung:

Die Landesregierung bewertet das vorliegende Ergebnis als positiv. Mit den von den Unternehmen eingebrachten Anregungen und Anhaltspunkten gilt es nun, eine verwertbare Basis an Handlungsfeldern und Maßnahmen zu erarbeiten, die erforderlichen Anpassungen bei der Digitalisierung der Wirtschaft fördernd einwirken können. Das Ziel ist hierbei allerdings nicht, alle Unternehmen im Land um jeden Preis zu digitalisieren. Digitalisierung ist immer nur Mittel zum Zweck.

Bei der Festlegung von Rahmenbedingungen und Standards gilt es, den diskriminierungsfreien Wettbewerb zuzulassen und gleichzeitig mit konkreten Festlegungen, beispielsweise im Urheberrecht, gerade Kleinstbetriebe und -Entwickler bei der Vermarktung ihrer Waren und Dienstleistungen über das Internet zu schützen.

Es ist auch zu erkennen, dass nicht alle Aufgaben und Forderungen der Wirtschaft an die Politik übertragen werden können. In erster Linie müssen Unternehmen selbst ihre eigene Position am Markt hinterfragen. Auch kleine und mittelständische Unternehmen sollten eine Digitalstrategie aufstellen und sich fragen, wo etwas besser, effektiver oder auch ganz anders umgesetzt werden kann.

Eine gute, verfügbare digitale Infrastruktur ist die Basis des digitalen Transformationsprozesses. Neben dem vom Innenministerium unterstützten Breitbandinfrastrukturaufbau in Rheinland-Pfalz bedarf es hier aber auch der richtigen rechtlichen Rahmenbedingungen für Innovationen, neuer Investitionen und echten Wettbewerbs in der

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Telekommunikation. Der Landesregierung Rheinland-Pfalz ist es gerade bei der Diskussion zum flächendeckenden Breitbandausbau ein großes Anliegen, dass mit den Akteuren vor Ort Kontakt gehalten wird, Bedarfe ermittelt und Kooperationen ermöglicht werden. Zusätzlich zur Anpassung der infrastrukturellen Bedingungen haben die Unternehmen konkret den Wunsch nach verbesserten Gründungsbedingungen und besseren Kooperationsmöglichkeiten und Zugang zu StartUps vorgetragen. Mit der durch das MWVLW im Jahr 2016 eingerichteten Gründerallianz und den bereits durchgeführten und noch in Planung befindlichen Gründersprechstunden hat die Landesregierung bereits reagiert und sich in diesem Themenbereich bedarfsorientiert aufgestellt. Die regelmäßig in den Technologiezentren des Landes stattfindenden Veranstaltungen werden sehr gut angenommen und sollen fortgeführt werden.

Die Digitalisierung in der Wirtschaft erfordert aber nicht nur technische Fortentwicklungen ehemals analoger Prozesse, sondern neben einer angepassten beruflichen Ausbildung auch die berufliche Weiterbildung der Fachkräfte. Über die Fachkräftestrategie und gezielte Kooperationsangebote mit den Kammern und Bildungsträgern wird das Wirtschaftsministerium auch weiterhin die berufliche Anpassung an die Digitalisierung der Berufswelt entsprechend unterstützen.

Bei allen weiteren Fragestellungen, wie auch der Erarbeitung der Teilstrategie Wirtschaft im Digital-Dialog des Landes, werden die institutionellen Einrichtungen, Kammern und Verbände aktiv in die Prozesse mit eingebunden. So wird es gelingen, die Chancen die sich durch die Digitalisierung für die jeweiligen Unternehmen ergeben, auch für den Standort Rheinland-Pfalz und somit für die gesamte Wirtschaft und die Gesellschaft nutzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing

Tag der Deutschen Einheit
Mainz
2.-3. Oktober 2017